**Tiroler Aktions-Plan zur Umsetzung**

**der UN-Behinderten-Rechts-Konvention**

**Kapitel: Reisen, Erholung und Freizeit, Kunst und Kultur**

Menschen mit Behinderungen möchten selbst entscheiden,

wie sie ihre Freizeit gestalten.

Deshalb müssen Menschen mit Behinderungen Freizeit-Angebote nutzen können.

Das betrifft auch Sport-Angebote

und kulturelle Angebote,

wie Museen, Bibliotheken oder Theater.

Und Tourismus-Angebote.

1. Was sagt die UN-Behinderten-Rechts-Konvention?

Menschen mit Behinderungen haben das Recht

am kulturellen Leben teil-zu-haben.

Und sie haben das Recht auf Erholung und Freizeit.

Sie haben das Recht, gleich-berechtigt wie Menschen ohne Behinderungen,

Freizeit-Angebote zu nutzen.

Kinder mit Behinderungen haben das Recht

bei Spiel- und Freizeit-Angeboten mit-zu-machen.

Und zwar gleich-berechtigt mit Kindern ohne Behinderungen.

Das betrifft auch Angebote in der Schule.

1. Freizeit

Wie ist die Situation in Tirol?

Das Land Tirol vergibt höhere Förderungen für Wander-Wege,

die barriere-frei sind.

Auch Projekte im Erholungs-Raum Wald, die barriere-frei sind,

bekommen mehr Förderungen,

als Wald-Projekte, die nicht barriere-frei sind.

Projekte im Erholungs-Raum Wald sind

zum Beispiel Themen-Wege, Spiel-Plätze oder Motorik-Parks.

Motorik-Parks sind Freizeit-Parks mit Hindernissen und Übungs-Geräte.

In Motorik-Parks kann man seinen Körper trainieren.

Ferien-Angebote und Ferien-Züge

sind nicht immer barriere-frei und inklusiv.

Es gibt wenig Informationen zu barriere-freien Angeboten.

Oft müssen Eltern nach-fragen,

ob ihre Kinder mit Behinderungen Freizeit-Angebote nutzen können.

Eltern müssen sich oft selbst um eine Assistenz für ihre Kinder kümmern.

Welche Maßnahmen wurden vorgeschlagen,

um die Ziele der UN-Behinderten-Rechts-Konvention zu erreichen?

* Es soll mehr Informationen zu umfassender Barriere-Freiheit geben.

Tourismus-Verbände sollen wissen,

was umfassende Barriere-Freiheit bedeutet.

Ein Tourimus-Verband ist ein Verein.

Er kümmert sich um die Besucher:innen in einer Stadt oder in einem Land.

Und er hat viele Informationen für die Besucher:innen.

Zum Beispiel: Wo sie eine schöne Kirche ansehen können.

Wo es ein gutes Hotel gibt.

Oder wann sie ein Museum besuchen können.

Tourismus-Verbände und Gemeinden

sollen Informationen zu umfassender Barriere-Freiheit bekommen.

Zum Beispiel durch Beratungen oder Informations-Blätter.

* Man soll prüfen, welche Freizeit-Angebote in Tirol barriere-frei sind.

Das betrifft auch Ferien-Angebote und Ferien-Züge.

Man soll auch prüfen,

ob Menschen mit Sinnes-Behinderungen

und Menschen mit Lern-Schwierigkeiten die Angebote nutzen können.

* Es soll eine Broschüre über barriere-freie Freizeit-Angebote geben.
* Das Land Tirol soll seine Broschüren über Ferien-Angebote überarbeiten.

Bei allen Ferien-Angeboten soll dabei stehen,

welche Kinder die Angebote nutzen können.

Zum Beispiel soll dabei stehen,

ob man die Angebote mit einem Rollstuhl nutzten kann.

Oder ob es spezielle Angebote für Kinder mit Sinnes-Behinderungen

oder für Kinder mit Lern-Schwierigkeiten gibt.

* Das Land Tirol soll die Leistungen der Behinderten-Hilfe

zur Freizeit-Assistenz weiter-entwickeln.

Damit Kinder und Jugendliche mit Behinderungen ausreichend

und bedarfs-gerecht unterstützt werden.

1. Sport

Wie ist die Situation in Tirol?

Das Land Tirol vergibt erhöhte Förderungen,

wenn Sport-Anlagen barriere-frei um-gebaut werden.

Viele Sport-Anlagen in Tirol sind aber nicht barriere-frei.

Und viele Sport-Angebote sind nicht inklusiv.

Menschen mit Behinderungen nutzen oft Sport-Angebote

nur für Menschen mit Behinderungen.

Welche Maßnahmen wurden vorgeschlagen?

* Man soll Zahlen und Daten

zur Barriere-Freiheit von Sport-Anlagen erheben.

Und Zahlen zu Menschen mit Behinderungen im Sport-Bereich.

Und Zahlen zu inklusiven Sport-Angeboten.

* Man soll Zahlen zur Barriere-Freiheit von Sport-Anlagen,

zu Menschen mit Behinderungen im Sport-Bereich

und zu inklusiven Sport-Anlagen veröffentlichen.

* Es braucht mehr Bewusstseins-Bildung

zum Thema Sport und Behinderung.

Man soll Sport-Vereine und Sport-Anbieter:innen informieren.

Sie sollen Informationen

zu unterschiedlichen Formen von Behinderungen und Sport bekommen

und Informationen zu Hilfs-Mitteln, die beim Sport benötigt werden.

Man soll Menschen mit Behinderungen ermutigen,

bei regulären Sport-Vereinen mit-zu-machen.

* Es soll mehr inklusive Sport-Angebote geben.

Man soll Förderungen für barriere-freie Sport-Angebote

prüfen und weiter-entwickeln.

Man soll Menschen mit Behinderungen

in die Weiter-Entwicklung einbeziehen.

1. Kunst und Kultur

Wie ist die Situation in Tirol?

Die Tiroler Landes-Museen bieten spezielle Angebote

für Menschen mit Behinderungen.

Zum Beispiel gibt es Induktions-Schleifen,

Hör-Geräte für Führungen mit Ton-Aufnahmen,

oder Unter-Titel bei Videos.

Das Tiroler Volks-Kunst-Museum und das Ferdinandeum

bieten Führungen für Menschen mit Seh-Behinderungen an.

Alle Häuser der Tiroler Landes-Museen

bieten Führungen mit Gebärden-Sprach-Dolmetschenden an.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten wissen oft nicht,

ob und wo es in Tirol barrierefreie Kultur-Angebote gibt.

Zum Beispiel Literatur oder Theater-Stücke in leichter Sprache.

Im Musik-Bereich gibt sehr wenig Zahlen und Daten.

Man weiß nicht, wie viele Menschen mit Behinderungen

Angebote der Musik-Schulen nutzen.

Man was auch nicht, wie viele Musik-Vereine und Musik-Kapellen inklusiv sind.

Welche Maßnahmen wurden vorgeschlagen?

* Das Land Tirol soll Kultur-Einrichtungen,

die Fragen zur Barriere-Freiheit haben, unterstützen.

Förderungen nach dem Tiroler Kultur-Förder-Gesetz

sollen Barriere-Freiheit berücksichtigen.

Das Land Tirol soll eine Schwer-Punkt-Förderung prüfen.

Damit es mehr kulturelle Angebote

für Menschen mit Sinnes-Beeinträchtigungen

und Lern-Schwierigkeiten gibt.

* Man muss Personen, die beim Land Tirol oder den Gemeinden arbeiten,

erklären, wie man Veranstaltungen barrierefrei durchführt.

* Öffentliche Veranstaltungen vom Land Tirol und von den Gemeinden

sollen barriere-frei sein.

Die Veranstalter:innen sollen Unterstützung

und Hilfs-Mittel bei Bedarf zur Verfügung stellen.

Zum Beispiel Induktions-Schleifen, Rampen, Schriftdolmetsch,

Gebärden-Sprach-Dolmetsch und barriere-freie Toiletten.

* Man soll prüfen, wie viele Schul-Kinder mit Behinderungen

Angebote der Tiroler Musik-Schulen nutzen.

Man soll die Zahlen veröffentlichen.

* Die Tiroler Musik-Schulen sollen mit dem Index für Inklusion arbeiten.

Der Index für Inklusion ist ein Leit-Faden.

Der Leit-Faden soll Bildungs-Einrichtungen dabei helfen,

inklusiver zu werden.

* Man soll die Ausbildung von Musik-Lehrer:innen weiter-entwickeln.

Die Zusammen-Arbeit vom Land Tirol mit der Universität Mozarteum

soll fortgeführt werden.

Der Arbeits-Kreis Musik und Inklusion soll seine Arbeiten fortsetzen.

* Das Land Tirol soll Zahlen und Daten

zu Menschen mit Behinderungen im Musik-Bereich

und Zahlen zu inklusiven Musik-Kapellen und Chören prüfen.

1. Tourismus

Wie ist die Situation in Tirol?

In Tirol gibt es nur wenige Beherbergungs-Betriebe, die rollstuhl-gerecht sind.

Ein Beherbergungs-Betrieb ist ein Unternehmen,

das Übernachtungen anbietet.

Zum Beispiel ein Hotel oder ein Gäste-Haus.

Es gibt auch sehr wenige Beherbergungs-Angebote

für Menschen mit Sinnes-Beeinträchtigungen

und Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Es fehlen Zahlen zu barriere-freien Beherbergungs-Betrieben in Tirol.

Das Land Tirol gewährt einen Zuschuss,

wenn Gäste-Zimmer und Ferien-Wohnungen barriere-frei umgebaut werden.

Das Land Tirol unterstützt Hotels, Restaurants und Cafés dabei,

barriere-frei zu werden.

Und zwar im Rahmen der Tiroler Tourismus-Förderung.

Welche Maßnahmen wurden vorgeschlagen?

* Im Tourismus-Bereich soll Inklusion ein Qualitäts-Merkmal sein.

Und als Qualitäts-Merkmal betrachtet werden.

* Alle Tourismus-Strategien sollen Barriere-Freiheit berücksichtigen müssen.
* Das Land Tirol soll Anpassungen

der Richtlinien des Tourismus-Förderungs-Fonds prüfen.

Das Land Tirol soll prüfen, ob Tourismus-Projekte barriere-frei sind.

* Man soll eine barriere-freie Internet-Seite schaffen.

Auf der Internet-Seite

sollen alle barriere-freien Tourismus-Angebote stehen.

Und zwar Unterkünfte, Freizeit-Angebote und Kultur-Angebote.

Es soll eine einheitliche Bewertung für die Angebote geben.